

balteum et unum gladium Huniscum et duo pallia sirica; quatenus ubique in populo christiano divina predicetur clementia et nomen domini nostri Iesu Christi glorificetur in aeternum.

60 *Pro nobis nostrisque fidelibus, immo et pro cuncto populo christiano, assidue fieri faciatis intercessionem, deprecamur, quatenus mitissima superni regis (bonitas) regnum sanctae aecclesiae protegere exaltare et dilatare dignetur. Deus omnipotens dignitatis vestrae excellentiam ad tutelam sanctae suae aecclesiae longeva prosperitate¹⁾ incolomen conservare dignetur, desiderantisime frater.*

Neben den stilistischen Parallelen gilt es, noch einige andere Faktoren zu beachten, die ebenfalls recht deutlich für die Mitarbeit Alcuins sprechen. Die Argumentation wird erleichtert, wenn es gelingt, die Entstehungszeit des Briefes an die Bischöfe etwas genauer zu bestimmen, als dies in Dümmlers Ausgabe geschehen ist. Als Ausgangspunkt kann der Brief an Offa dienen, für den das Datum ziemlich genau feststeht. Er ist kurz nach dem Tode des Königs Aethelred von Northumbrien geschrieben worden, kurz nach dem 18. April 796. Dieses Datum läßt sich aus einem Brief Alcuins an König Offa ermitteln, der etwa zur gleichen Zeit verfaßt wurde¹²⁾. Für den Brief an die Bischöfe gibt Dümmler die Jahre 793—796 als Abfassungszeit an¹³⁾. Innerhalb dieses Zeitraumes ist eine genauere Bestimmung möglich.

Beide Briefe sind Dokumente zu der Auseinandersetzung zwischen Karl und Offa, die etwa vom Jahre 789—796 dauerte. Bis 789 waren die Beziehungen zwischen den beiden Königen normal, ja sogar freundschaftlich gewesen¹⁴⁾. Erst als Offa dieses gute Verhältnis benutzte, sich dem Frankenkönig an Rang und Würde gleichzustellen, indem er dem jüngeren Karl nur dann seine Tochter zur Gattin geben wollte, wenn Karl der Große seinerseits einer Ehe zwischen Offas Sohn und der fränkischen Königstochter Berta zustimmte, kam es zum Bruch¹⁵⁾. Ob dessen Ursachen ausschließlich in der Heiratsangelegenheit zu suchen sind, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Möglicherweise fühlte sich Offa auch brüskiert, weil seine Gegner als Flüchtlinge Aufnahme am fränkischen Hofe gefunden hatten und Karl damit wenigstens indirekt Partei in dem Streit Offas mit der englischen Kirche ergriff¹⁶⁾. Repressalien Karls verschärften den Konflikt. Er untersagte den angelsächsischen Kaufleuten, weiterhin fränkische Häfen anzulaufen. Damit hat er allerdings nicht nur den Händlern geschadet, sondern auch den fränkischen Küstengebieten, die nun keine Zolleinnahmen mehr hatten¹⁷⁾. Der hier vorliegende Brief Karls an Offa kann als versöhnlicher Abschluß des Konfliktes gewertet werden. Karl

¹⁾ a. a. O. S. 42/Z. 22: ... *longeva prosperitate* ...; a. a. O. 45/Z. 14: ... *longaevam custodiat prosperitatem in augmentum sanctae suae ecclesiae* ...; a. a. O. 72/Z. 8: ... *longaeva prosperitate* ...; a. a. O. 174/Z. 9: ... *et longaevam regni prosperitatem adipisci* ...; a. a. O. 181/Z. 22: ... *longaeva prosperitate* ...; a. a. O. 189/Z. 24: ... *longaeva prosperitate* ...; a. a. O. 351/Z. 14 f.: ... *quatenus longeva prosperitate feliciter vivas valeas et reges ad correctionem et exaltationem sanctae suae ecclesiae* ...

¹²⁾ a. a. O. S. 147/Z. 10 ff. und Anmerkung 6.

¹³⁾ Im Juli 793 wurde Ethelhard konsekriert; im Juli 796 starb König Offa.

¹⁴⁾ F. M. Stenton, *Anglo-Saxon England* 2nd ed. (1947) S. 277 f.

¹⁵⁾ Vgl. dazu einen Brief Alcuins, Epp. 4, 32/Z. 25 ff., außerdem *Gesta Abb. Fontanell.* SS. 2, 291.

¹⁶⁾ Abel-Simson, *Jahrbücher des fränkischen Reiches*, 2, 7 f.

¹⁷⁾ Abel-Simson, a. a. O. S. 8.